



# Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, [www.karlsruhe-stadtmitte.de](http://www.karlsruhe-stadtmitte.de)



Februar 2015, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 36



**Helau**  
**Probieren Sie unsere handgemachten Berliner ... mhh lecker!**

**REINMUTH**  
*Bäckerei & Konditorei*

Familienbetrieb seit 1898  
[www.baeckerei-reinmuth.de](http://www.baeckerei-reinmuth.de)

Stammgeschäft Karlstr. 130 81 71 30  
 Backstube Im Mittelfeld 3 86 88 83

Beratung | Planung | Herstellung | Montage

**ARMBRUSTER**

☎ 0721 - 62 35 90

An der Rossweid 6  
 76229 Karlsruhe  
[info@armbruster-fenster.de](mailto:info@armbruster-fenster.de)  
[www.armbruster-fenster.de](http://www.armbruster-fenster.de)

SCHÜCO

Fenster | Haustüren | Rollläden | Wintergärten | Überdachungen | Glasfassaden

Anzeige

## Wohlfühlen ist machbar

Die Brustvergrößerung ist mit die am häufigsten durchgeführte schönheitschirurgische Operation. Das langfristig gute Resultat liegt in der Beschaffenheit des implantierten Materials, aber vor allem in der langjährigen Erfahrung des Chirurgen. Der beste chirurgische Eingriff ist der, den man danach nicht als solchen erkennen kann, vor allem unter größtmöglichem Ausschluss der häufigsten Risiken.

Die von uns verwendeten Silikonimplantate haben eine spezielle Oberflächenbeschichtung, nämlich Polyurethan. Damit wird z. B. das Risiko der Kapselfibrose auf 1 Prozent in 10-15 Jahren reduziert. Diese Implantate sind seit über 40 Jahren auf dem Markt und werden seither von vielen der namhaftesten Plastischen Chirurgen weltweit verwendet. Somit erzielen wir für unsere Patientinnen ein sicheres und langfristig natürliches Ergebnis“ so Dr. Thomas Gohla vom Ästhetik-Zentrum Karlsruhe.

„Gemeinsam mit der Patientin finden wir das optimale Implantat und die dafür beste OP-Methode.“

wunsch-marketing.de

**Dr. med. Thomas Gohla** (Leitender Arzt)  
 Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie  
 Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie

- Ästhet. Gesichtschirurgie (Facelift, Lidplastik, Nasen- und Ohrenkorrektur)
- Brustverkleinerung, -vergrößerung, -straffung
- Körperstraffung,
- Fettabsaugung
- Genitalästhetik
- Faltenbehandlung

**Ästhetik-Zentrum Karlsruhe**

Praxisklinik für Ästhetische und Plastische Chirurgie  
 Karlsruhe (ECE-Center)  
 Telefon: 0721 - 203 282 3  
[www.drgho.com](http://www.drgho.com)



## Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Februar 2015, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 36

### Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Der „neue“ Europaplatz	2
Die blaue Tonne	4
TaFF – Tagestreff für Frauen	5
Außengastronomie im Winter	6
AKL – Arbeitskreis Leben	7
Geschlossen nach Silvester ...	9
Neuerscheinung auf dem Buchmarkt   Katholische Kirche	10
KA300: Stadtteile im Pavillon	12
Badische Landesbibliothek	13
Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.   Stephaniensstraße	14
Architekturschaufenster e.V.	15
VdK	16
SkF Karlsruhe	17
Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest	18

### Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmitte.de  
www.karlsruhe-stadtmitte.de

### Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis  
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht  
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

**Erscheinungsweise:** 6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

**Verteilte Auflage:** 5.450 Exemplare

**Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:**  
2. März 2015 für Heft 2/2015

## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt den Eislaufplatz auf dem Schlossplatz. Da ist immer Betrieb und der Standort scheint den Eisläufern zu gefallen. Ich habe einen geselligen Stadtmitte-Eislaufnachmittag angeregt, die Vorstandmitglieder haben auf ihr vorangeschrittenes Alter verwiesen. Wer dennoch dazu Lust verspürt, solle sich per mail bei mir melden.



Wegen der Baustelle auf dem Marktplatz mussten die Weihnachtsaktivitäten verlegt werden. Das war ein Glücksfall. Alle äußerten sich sehr zufrieden über den neuen Standort auf dem Friedrichsplatz. Die Stände sind niveauvoll und die Anordnung mit den Rundwegen ist sehr gelungen. Meine dreijährige Enkelin aus Berlin bedankt sich für die wunderbaren Märchendoramen. Sie hatte etwas Angst vor dem naturalistisch dargestellten Wolf vor dem Häuschen der Großmutter. So etwas tolles gibt es in der Bundeshauptstadt nicht.

Wenn die Baustelle Marktplatz fertig werden sollte, kann der Weihnachtsmarkt so und in dieser Größe auf dem Friedrichsplatz bleiben, so lauten viele Stimmen aus der Stadtmitte.



## Die Stadtmitte

### 2 | Der „neue“ Europaplatz



#### **Auch im Winter scheint die Sonne**

Auf dem Schlossplatz haben die Gärtner die Rabatten mit schönen Winterstauden und -gräsern bepflanzt. Im Botanischen Garten finden wir viele im Winter blühende Sträucher. In 5 Minuten sind wir zu Fuß von der Kaiserstraße aus dort. Ein Abstecher dorthin lohnt sich immer.



#### **Stammtisch**

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet unser Stammtisch im Badisch Brauhaus statt. Es geht um ernste Themen der Innenstadt,

aber auch um Geselligkeit. Gelegentlich wird es sehr amüsant. Sie sind herzlich eingeladen, zu kommen, natürlich auch Nichtmitglieder.

Einen schneereichen Winter und einen guten Jahresanfang wünscht Ihnen

*Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

### **Der „neue“ Europaplatz**

Kriegs- und Krisenflüchtlinge, die der Landeserstaufnahmestelle Karlsruhe zugewiesen wurden, mögen im ersten Moment annehmen, bei Nacht und Nebel und ohne ihr Wissen und ihre Zustimmung wieder in eines ihre zerstörten Länder abgeschoben worden zu sein. Tatsächlich gleicht die Karlsruher Innenstadt einer nach schweren Kriegsschäden wieder im Aufbau befindlichen Metropole. Zerstörte zentrale Plätze, Lärm wie bei einer Beschießung durch Granatfeuer und die Zufahrtsstraßen im Westen, Osten und Süden durch gewaltige Löcher und Gruben gesperrt. Doch für die Stadtbewohner ist dies längst zum Alltag geworden und sie freuen sich über die kleinste positive Nachricht: Der Europaplatz ist wieder zugeschüttet. Das viele Geld ist sicher in der Erde versteckt, und wird wohl nie mehr gefunden werden. Obwohl man laut Herrn Breyer, oder war es Herr Kopper, von der Deutschen Bank weiß, dass Geld nicht verschwindet, sondern nur den Besitzer wechselt.

Wie schon in der vorhergehenden Ausgabe der Stadtmitte berichtet, ist der Platz eingeebnet, die Straßenbahnschienen liegen wieder in der richtigen Richtung und an der richtigen Stelle und die Geschäfte sind wieder allgemein zugänglich. Einige haben den Eingriff nicht überstanden, die Fleischerei musste weichen, aber die Apo-



theke hat überlebt, was sicherlich darauf zurückzuführen ist, dass man Wurst und Fleisch nicht auf Rezept bekommt (Volker Pispers). Im Übrigen die einzige Apotheke in der Innenstadt West, von der aus man keinen Sichtkontakt auf eine, zwei oder gar drei andere Apotheken hat. Auch das Kino mit der Außenkasse hat überlebt, obwohl man sich manchmal fragen musste, wie die Verständigung zwischen Kartenverkäufer und Kunde bei dem schrecklichen Baulärm überhaupt möglich war. Aber nun hat alle Not ein End.

Der Platz selbst allerdings ist noch wenig attraktiv: Eine schwarze Asphaltdecke ohne den geringsten Versuch, den Platz etwas schöner zu gestalten. Sogar die beiden Löwen über dem Hauptportal der Postgalerie scheinen dieser Meinung zu sein, jedenfalls schauen sie ganz grimmig auf den Platz. Auch die Karlsruher Verkehrsbetriebe haben es bisher versäumt, auf der Südseite des Platzes wenigstens einen überdachten Wartestand aufzubauen und lassen ihre Kunden im Regen stehen. Aber das wird sich sicher bald ändern und wenn im Sommer die Markisen den Platz bunt werden lassen, wird alles viel besser werden. Allerdings könnten schon jetzt ein paar Kübel mit immergrünen Pflanzen den Platz aufwerten. Momentan jedenfalls hat der Platz seinen großspurigen Namen nicht verdient

und würde besser kurzfristig in Yuffka-, Döner- oder BigMäck-Platz umbenannt. Selbstverständlich gibt es auch den beliebten Kaffee aus Togo, dessen steuerlich begünstigter Siegeszug nicht unwesentlich zur Vermüllung der Städte beigetragen hat und auch die große Warenwelt der Kaffeeröster mit dem wechselnden Wochenangebot wichtiger Waren. Während der Umbauarbeiten im und auf dem Platz hat sich der zweite Namens-träger der Haltestelle, die Postgalerie, enorm aufgehübscht. Eine schöne, hohe Eingangshalle mit edlem Marmorboden führt zu den verschiedenen Geschäften, insbesondere zum neuen „Ankermieter“, einem großen Textilhändler aus Irland, der aber keine Kleider, sondern Klamotten verkauft. Offenbar sind diese Textilien in dem Geschäft so billig, dass sich an Samstagen und an den späten Nachmittagsstunden regelrechte Käuferschlangen vor dem Eingang bilden. Nach dem Einkauf fotografieren sich die Käuferinnen und Käufer gegenseitig zusammen mit ihren in großen Packpapiertüten steckenden Schnäppchen. Sicherlich senden sie diese Bilder an ihre Facebook-Freunde in Bangladesch und China. Auch um dort zu zeigen, warum die Kleider immer größer und vor allem immer breiter genäht sein müssen.

Es ist jedenfalls zu wünschen, dass der Europaplatz mit seiner ethnischen Vielfalt bald wieder ein echter städtischer Mittelpunkt wird.

*Artur Ochs*



## Die Blaue Tonne

### Die Blaue Tonne kommt – nicht!

Zumindest wenn Sie kühl bleiben und die Schwarze Tonne mit dem blauen Deckel der Stadt Karlsruhe wählen und sich nicht für die Blaue Tonne der Fa. Kühl entscheiden. Denn alle vier Tonnen des „neuen Karlsruher Konzepts der Wertstoffeffassung“ sind schwarz. Nur die Deckel und die Beschriftungen sind unterschiedlich:

1. Restmüll, wie bisher schwarzer Deckel, z.B. für Lumpen, Staubsaugerbeutel, Kippen und man staune: „Glühbirnen“
2. Bioabfälle, wie bisher grüner Deckel, z.B. für Gemüse-, Obst- und Speisereste und Kaffeefilter
3. Wertstoffe, wie bisher roter Deckel, z.B. wie bisher für Kunststoff, Metall Verpackungen aus diesen Materialien Alufolie, Styropor. **ABER NICHT MEHR FÜR: Papier, Pappe, Kartons, Zeitungen oder Kataloge**
4. NEU: Blauer Deckel für:  
Papier,  
Pappe,  
Karton und Verpackung aus diesen Materialien,  
Papiertüten (keine Kaffeefilter nach Benutzung),  
Zeitungen,

Schreibpapier,  
Bücher und  
Kataloge

Bezüglich der Tonnengröße können Sie wählen zwischen 120, 240 und der 1100-Litertonne. Die Zwischengröße von 770 Liter gibt es nur bei der Firma Kühl Entsorgung & Recycling.

Geleert wird die Tonne mit dem blauen Deckel alle 14 Tage getrennt von den anderen Werstoffsammlerterminen.

Der Einführungszeitraum erstreckt sich vom 14. Dezember 2014 für Außenstadtteile wie Grötzingen oder Palmbach, ab 15. Januar 2015 beispielsweise Daxlanden, Rüppurr und Teile der Südweststadt Für die meisten unserer Leser ist der Zeitraum ab 15. Februar 2015 von Bedeutung, dann sind dran:

Innenstadt-Ost,  
Innenstadt-West,  
Mühlburg,  
Nordstadt,  
Nordweststadt,  
Südweststadt und  
Weststadt.  
Weststadt

Rechtsgrundlage für die Einführung für die neue Tonne mit dem blauen Deckel

*C. Portabales* GmbH  
**MALERFACHBETRIEB**

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111  
Internet: [www.portabales.de](http://www.portabales.de) • Email: [info@portabales.de](mailto:info@portabales.de)



ist der Beschluss des Gemeinderats v. 21.10.2014, Tagesordnungsnummer 3 Anlage 4, Seite 13. Man verspricht sich, so nach Auskunft des Presse- und Informationsamts, Herr Homberg, einen „positiven Effekt“ auf die künftige Gebührenentwicklung durch einen „Minderaufwand“ von 2,754 Millionen Euro pro Jahr!

Für Befreiungsanträge ist mit einem längerem Bearbeitungszeitraum zu rechnen (beim Amt für Abfallwirtschaft). Vereinsammlungen sollte man weiterhin unterstützen!

Infos entweder unter [www.karlsruhe.de/abfall](http://www.karlsruhe.de/abfall) oder telefonisch unter der Behördennummer 115. Doch ich habe für Sie, liebe Leser und Nachbarn genauer recherchiert.

Tel. 1337099, Herr Rex (kompetent und freundlich!)

Tel. 1337025 Herr Bauer (zuständig für die Standplätze und Größe der Tonne.

Tel. 1337005 Frau Römbke

### Zusammenfassend mein Tipp

Machen Sie mit. Geben Sie als Karlsruher Bürger Ihre Wertstoffe Ihrer Stadt in der Annahme / Hoffnung, dass die nicht nur unserem Bürgergeldbeutel sondern auch der Umwelt nutzt.

*Karl-Heiz Lindmayer*

## TafF

Tagestreff für Frauen

### Second-Hand-Basar, Flohmarkt und Frühlingsartikel-Verkauf im Tagestreff für Frauen

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen für den Frühling oder auch Osterartikel zu Dekorationszwecken benötigt, kann dies am Freitag, den 27.2. von 12.00



**Second-Hand-Basar**  
Günstige Frühjahrs- und Sommerkleidung für Frauen und Kinder

**Flohmarkt**

... und

**Frühlingsartikel**



**Freitag,**  
**27. Februar 2015**  
12 bis 16 Uhr

im „TafF“ – Tagestreff für Frauen  
Belfortstr. 10 (Rückgebäude)  
(Nähe Haltestelle Mühlburger Tor)



**Kaffee und Kuchen**  
gibt es natürlich auch



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch:**

SOPPADAL E.V.  
„TafF“ – Tagestreff für Frauen, Belfortstr. 10, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721 – 16089880  
Beauftragte Stelle für suchungslose Frauen  
Scheffelstr. 37, 76135 Karlsruhe, Tel.: 0721-133-5461



Service mit 

### Rolladen Strecker steht für Qualität und langlebige Werte in allen Bereichen rund ums Fenster.

Wir bieten sowohl unseren Privat- als auch Geschäftskunden optimale Lösungen aus professioneller Beratung, hochwertigem Sortiment und kundenorientiertem Service.

Rollläden • Markisen • Jalousien • Fenster • Reparaturen



Rolladen-Strecker GmbH  
Tel.: 0721 231-79 • Fax: 0721 213-77  
[info@rolladen-strecker.de](mailto:info@rolladen-strecker.de) • [www.rolladen-strecker.de](http://www.rolladen-strecker.de)



bis 16.00 Uhr beim Second-Hand-Basar des TaFF in der Belfortstraße 10 finden.

Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / Sozpädal e.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.

Angeboten wird gespendete gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der eine oder andere nützliche Haushaltsartikel erstanden werden. Für Ostern stehen Deko-Artikel zum Verkauf. Wer nichts braucht oder findet, kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre die Räume des TaFF kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

*Lissi Hohnerlein*

### **Außengastronomie im Winter**

---

Früher war es einfach: Im Winter konnte und wollte einfach keiner draußen essen oder trinken. Unser Ludwigsplatz war wie leergefegt. Keiner wäre auch die Idee gekommen, sich ins Freie zu setzen, um einen Kaffee zu trinken oder gar etwas zu essen.

Irgendwann kam dann Mitte Februar an manchen Wochenenden ein Hauch von Frühling. Es gab dann schon Tage mit 18 Grad und die Sonne schien. Ich erinnere mich noch, dass unsere Nachbarn in Baden-Baden – irgendwie aufgrund der weltoffeneren Einstellung der Leute – draußen Tische und Stühle nachmittags aufgebaut haben. „Stell’ Dir vor, wir waren in Baden-Baden, die Leute saßen schon draußen“ hat man dann am Abend erzählt. Karlsruhe hat da immer erst einmal zugeschaut.

Irgendwann kam dann der Klimawandel. Und das Rauchverbot in den Lokalen. Fast könnten Palmen auf dem bereits genannten Ludwigsplatz gepflanzt werden. Aber nur fast. Und man kann ja auch nachhelfen. Seit über zwei Jahren beobachte ich dann immer wieder, dass eine Batterie von Heizstrahlern unter anderem in einem Lokal am Stephanplatz aufgebaut ist. Ich hatte mich schon bei der Eröffnung des Lokals gewundert, als eine ganzjährige Außengastronomie mit deutlich über 100 Plätzen angekündigt wurde.

Noch mehr wunderte ich mich, als beim Schneetreiben gegen Ende des letzten Jahres zwei Personen ernsthaft auf den Stühlen saßen und gemütlich oder ungemütlich Ihre Zigarette geraucht haben. Zum Trinken gab’s gerade nichts, weil bei dem Niederschlag keine Bedienungen draußen waren. Das gleiche natürlich auch an anderen Lokalen an frequentierten Standorten. Umweltschutz geht irgendwie anders.

Lassen wir jetzt irgendwelche Kritik oder den Wunsch nach Verboten. Uns wurden ja schon leistungsstarke Staubsauger untersagt und die Glühbirnen verboten. Menschen mit älteren Autos ohne grüne





Plakette wurden aus der Innenstadt verbannt. Entscheiden wir einfach selbst, ob wir hingehen oder nicht ... nur ein kleiner Denkanstoß. Der Frühling kommt bestimmt. Vielleicht, wenn Sie dieses Heft in den Händen halten.

JZ

## AKL – Arbeitskreis Leben

### Ehrenamt zwischen Schwere und Entlastung

#### Meine Erfahrungen beim AKL – Arbeitskreis Leben – Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

AKL – das klingt ja interessant, aber auch schwierig – das waren meine ersten Gedanken, als ich im Aktivbüro der Stadt Karlsruhe die Ordner mit Ehrenämtern, jede Möglichkeit übersichtlich in einer Plastikhülle präsentiert, durchforstet hatte.

Ein Ehrenamt zu übernehmen, dafür bestand für mich lange keine Möglichkeit. Ich hatte genug zu tun mit meiner großen Familie. Aber irgendwann findet das Familienmanagement einen natürlichen Abschluss und es beginnt ein wunderbarer Abschnitt der Freiheit, zu tun oder zu lassen. Zunächst habe ich mich mit dem Lassen gut beschäftigt, aber bald kam die Zeit, mich neu zu engagieren. Das Engagement begann mit meinem Gang zum Aktivbüro.

Viele der vorgestellten Projekte dort kollidierten zeitlich mit meiner Berufstätigkeit, für mich kam nur ein Projekt mit einer freien Zeiteinteilung in Frage. Die war bei AKL gegeben. Aber, traute ich mir das zu: Menschen in Krisen, gar noch suizidalen Krisen, zu begleiten oder deren Angehörige oder Trauernde, die einen geliebten Menschen durch Suizid verloren haben???

Was mich dann doch bewogen hat, mich zu bewerben, war die Aussicht und Verpflichtung zu einer (damals) einjährigen Ausbildung. Dieses Angebot einer professionellen Ausbildung hat mir Mut gemacht. Ich habe die Ausbildungsphasen mit eigener Standortbestimmung, Krankheitsbildern, Gesprächsführung usw. gut genutzt und nun bin ich beim AKL schon



HEIZUNG  
 G SANITÄR  
 M BLECHNEREI  
 B ELEKTRO  
 H FLIESEN

**Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11**

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821  
 Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: [www.gawa-gmbh.de](http://www.gawa-gmbh.de) · e-mail: [gawa-gmbh@gmx.de](mailto:gawa-gmbh@gmx.de)

**Fleischer-Fachgeschäft**

## Konrad Floc




Ungarische  
 Spezialitäten

**Qualität seit 1980**  
 in der Schillerstraße 35  
 76135 Karlsruhe  
 Tel: 0721 844429  
[www.metzgerei-floc.de](http://www.metzgerei-floc.de)



viele Jahre als ehrenamtliche Begleiterin von Menschen, die in einer Krise feststecken oder den Verlust eines Menschen betrauern, engagiert.

Der AKL firmiert als Verein und unterstützt die Arbeit seiner Ehrenamtlichen mit fortlaufender Supervision in zwei Gruppen und Fortbildungen.

Die Supervision ist eine wunderbare Möglichkeit des Beistandes, sich auszutauschen und die anderen „Kollegen“ teilhaben zu lassen an der eigenen Arbeit. Ich persönlich empfinde sie als eine große Bereicherung. Schließlich lernen wir bei unseren Begleitungen Menschen aus ganz anderen Lebensumständen kennen als den eigenen: andere Sozialisation, andere Herkunft, anderes Alter, andere psychische Befindlichkeiten, psychiatrische Vorerkrankungen. Mein erfahrener Supervisor hilft mir bei der Einordnung und wirft auch immer einen besonderen Blick auf meine eigene Belastung durch die Verknüpfung von eigenem und fremdem Erleben. Es tut gut, unterstützt zu werden, eigene Entlastung zu finden und Anregungen aus der Supervisionsgruppe zu bekommen. Schließlich erfahre ich in der Zeit, die ich meinen Klienten widme, viel Belastendes aus ihren Lebensumständen. Wie gelingt es, dass sich das bei mir nicht als Belastung niederschlägt? Ich musste lernen, diese anderen Lebensumstände als nicht zu mir gehörig zu akzeptieren und trotz aller Empathie loszulassen vom Suchen nach einer Lösung für den anderen.

Unsere Aufgabe im AKL sehen wir nicht im Finden der schnellen Lösung. Wir sind Zuhörer und Begleiter, keine Wunderheiler. Für viele Menschen ist es schon die Tatsache, dass Ihnen jemand zuhört, eine große Hilfe, denn sie haben sonst

niemanden. Immer wieder erschreckt mich die große Einsamkeit, in der viele Menschen leben. Zerstritten mit der Familie, ohne Freunde, kaum Ansprache am Arbeitsplatz oder arbeitslos haben sie niemanden, der bereit wäre, ihren Nöten zuzuhören oder ihre Schwierigkeiten anzusehen. Im Gespräch ordnen und klären sich die Gedanken und Verhältnisse bisweilen und die Last der Problematik kann leichter werden.

Wir treffen uns mit Menschen, die ihre eigene Situation als kritisch bezeichnen, das heißt, dass wir uns mit ihrer Suizidalität auseinandersetzen müssen. Wie stark sind ihre Gedanken von der Idee der Selbsttötung durchzogen? Kann ich helfen, ihre Ressourcen – und die gibt immer – aufzuspüren und zu stärken? Wie kann es gelingen, die Perspektive auf die guten Anteile ihres Lebens zu lenken? Wie kann ich unterstützend wirken, eigene Lösungswege zu finden? Ich glaube, wir alle im AKL wünschen uns, dass die Menschen rechtzeitig zu uns kommen und ihren Weg nach unserer Begleitung mit neuem Lebensmut weiter gehen, oder aber sich in professionelle Hände begeben. Da Psychotherapieplätze oft mit langen Wartezeiten verbunden sind, überbrücken wir diese Wartezeit zur Stabilisierung mit unseren Möglichkeiten.

Trauerbegleitung nach Suizid – das ist ein weiteres Thema, in das ich mich in meiner Zeit im AKL immer mehr hineinbegeben habe mit Fortbildung und dem Lesen vieler Bücher.

„Erschwerte Trauer“ wird sie genannt, die Trauer, die durch den Suizid eines geliebten oder nahestehenden Menschen hervorgerufen wird. Hier geht es nicht nur um Verlust, sondern auch um die Fragen „Warum habe ich nichts ge-



merkt?“ und „Warum hat er/sie sich mir nicht anvertraut?“ Es ist hier dieses ganz komplexe Gebilde von nicht begreifen können einerseits, extremen Gefühlen andererseits und der Notwendigkeit, der/ dem Verstorbenen seinen Weg zuzugestehen, so schmerzlich er auch für den Hinterbliebenen ist. Es entstehen berührende Momente, wenn ein Trauernder den Reichtum des Lebens wieder erfassen kann und bereit ist, sich in einen neuen Anfang hineinzubegeben mit dem guten Platz im Herzen für seinen verstorbenen geliebten Menschen.

Berührende Momente und auch Fröhlichkeit und Lachen gibt es in unseren Gesprächen. Das tut gut angesichts der Schwere der Themen, die wir erörtern, und es befreit. Am Ende einer Begleitung steht oft das Gefühl von Dankbarkeit im Raum für die Unmittelbarkeit der Begegnung und die gegenseitige Wertschätzung.

*Claudia Haarbeck*

Für Ratsuchende oder Menschen, die bei uns mitarbeiten möchten, hier die Adresse:

AKL-Arbeitskreis Leben e.V.  
Hirschstraße 87, 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-811424, [www.ak-leben.de](http://www.ak-leben.de)

## Geschlossen nach Silvester ...

Wenn Sie dieses Heft lesen, sind alle Neujahrsgrüße bestimmt vorbei – trotzdem eine kurze Rückblende zu Silvester, mit der ich mir vielleicht nicht nur Freunde mache ...

Zunächst die humorvoll gemeinte Frage: Wissen Sie eigentlich, wo Sie städtische Angestellte schwitzen sehen? Richtig, es sind die Bademeister bei dem Saunaaufguss im städtischen Bad.

Jedes Jahr zum Jahreswechsel überlegen wir immer, wie wir den Silvesterabend verbringen können. So wie letztes Jahr an einem Lokal am Ludwigsplatz bei Büffet, als wir von 19 Uhr bis Mitternacht auf dem Allerwertesten saßen? Könnte auch einmal anders sein. Wellness wäre doch ein Thema, im Netz finden sich viele Angebote gerade auch zur Silvesternacht. Diese sind natürlich immer weit außerhalb. Also nichts wie auf die Startseite von Karlsruhe und sich umständlich zu den Bädern und Saunen in unserer Stadt geklickt. Andere Städte schaffen das ja auch.

Zumindest war die Auflistung der abendlichen Öffnungszeiten am 31.12.2014 sehr übersichtlich. „Geschlossen“ stand dort überall.

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

# HANS HUBER

Grabmale für Meisterbrüche und die Besten seit 1919

Handwerklich gestaltet, Feins- oder kunstvoll gefertigt  
Eigene Produktion oder Importation  
Unser Ausstellungen zeigen Ihnen über 500 Grabmale  
Beratung und Service auch vor Ort

Am Hauptbahnhof  
Hirsch- und Heerstr. 27/29/32  
Tel. 0704258 Fax: 0704291  
Mo. - Fr. 8.00 - 17.30 Sa. 9.00 - 13.00  
mail: [info@grabmale-hubert.de](mailto:info@grabmale-hubert.de)

Am Friedrich-Rappur  
Lorenzstr. 1, Tel. 070533  
Mo. - Di. 9.00 - 17.30

**HANS HUBER**  
**GRABMALE**

 **rudolf pacner**  
ZAHNARZT

**Behandlung in Narkose**  
In einigen Fällen, wie bei Angstpatienten, Kindern oder bei aufwendigen Eingriffen, bieten wir Ihnen die Behandlung auch in Vollnarkose an.  
**Ohne Angst, ohne Erinnerung!**



Zahnarzt Rudolf Pacner | Weinweg 16 | 76131 Karlsruhe  
Tel: 0721 611892 | [www.zahnarzt-pacner.de](http://www.zahnarzt-pacner.de)



Ich weiß, die vielen armen Angestellten, die an solchen Feiertagen auch einmal zur Ruhe kommen sollten, müssten dann arbeiten. Aber wäre es nicht ein tolles Stadtmarketing, solche Silvesterevents einmal testhalber auszuprobieren? Mit Musik, Kerzenlicht und kulinarischer Unterstützung vom Restaurant oder einem Caterer? Das Feuerwerk gäbe es dann kostenlos beim Abkühlen nach einem heißen Saunagang. Die Nachfrage würde ein Kartenkontingent mit Sicherheit deutlich übersteigen. Das wäre das richtige Stadtmarketing, was unsere Bürger verstehen würden und dafür der Stadt auch dankbar wären.

JZ

### Neuerscheinung auf dem Buchmarkt

**In unserem Stadtteil in der Victoriastraße wohnt die Schriftstellerin Vera Morelli. Ihr neues Buch „Maria da Riva, Leben und Lieben einer venezianischen Nonne“ kommt jetzt auf den Markt.**

In der Flut der Neuerscheinungen, die jährlich den Buchmarkt überschwemmen, drohen manche lesenswerte Werke einfach unterzugehen, besonders wenn von Seiten des Verlages keine großen Werbemittel zur Verfügung stehen.

Dieses Schicksal sollte dem historischen Roman „Maria da Riva, Leben und Lieben einer venezianischen Nonne“, Stieglitz Verlag Mühlacker, erspart bleiben.

Der Roman schildert anschaulich, spannend und unterhaltsam das Leben einer venezianischen Patriziarin, die im Zeitalter des Niedergangs der Serenissima, dem 18. Jahrh., von ihrer Familie ins Kloster abgeschoben wurde.

Autorin des Buches ist die seit über 40 Jahren in der Stadtmitte wohnende Vera Morelli. Nach langem Italienaufenthalt verschlug es sie eher zufällig nach Karlsruhe, wo sie jahrzehntelang als Lehrerin an einer Sonderschule tätig war.

Ihre Wahlheimat war und blieb jedoch Venedig und dort recherchierte sie viele Jahre lang für ihr 2007 erschienenes Buch über bedeutende Venezianerinnen „Ein freies Herz wohnt in meiner Brust...“, ebenfalls Stieglitz Verlag.

Vera Morelli kennt sich aus in der bewegten Geschichte der Serenissima und des 18. Jahrhunderts, auch das „galante“ genannt. Alle in ihrem Roman geschilderten Sitten und Gebräuche, Kriege, politischen Hintergründe und gesellschaftlichen Veränderungen sind historisch korrekt und auch für Kenner der Materie interessant und aufschlußreich.

Alles in allem ein gelungenes Werk, das wir allen Bücherfreunden guten Gewissens empfehlen können.

*Vera Morelli: „Maria da Riva, Leben und Lieben einer venezianischen Nonne“, Stieglitz Verlag Mühlacker.*

*Preis: 17,90 EURO, Taschenbuch.*

*ISBN: 13 978-3-7987-0417-6*



### Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau



### Musik in St. Stephan

Sonntag, 8.2.15, 17.00 Uhr

Kath. Stadtkirche St. Stephan

Chorkonzert „Freiburger Vokalensemble“



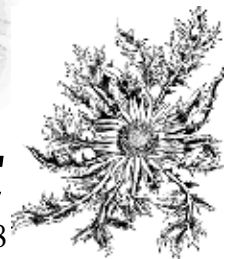
*Wir sind jedem dankbar,  
der unser Weiterbestehen  
auf dem Stephanplatz  
unterstützt!*



Seit über  
70 Jahren am  
Stephanplatz

**KARL-APOTHEKE**

KARLSRUHE - KARLSTRASSE 18





Mit Werken von Schein, Bach, Bruckner, Nystedt u. a.

Leitung: Wolfgang Schäfer

Orgel: Patrick Fritz-Benzing

**Samstag, 21.3.15, 19.30 Uhr**

Kath. Stadtkirche St. Stephan

Jesu, meine Freude –

Zum 330. Geburtstag von J. S. Bach

Motette, Kantate, Instrumental- und Orgelwerke

Vokalensemble St. Stephan

Solisten und Instrumentalensemble

Leitung und Orgel: Patrick Fritz-Benzing



### **KA300: Stadtteile im Pavillon**

#### **KA300:**

#### **Der Karlsruher Stadtgeburtstag**

Über 500 Veranstaltungen in 100 Tagen! Ihren 300. Geburtstag feiert die Stadt Karlsruhe mit einem 15-wöchigen Festivalsommer vom 17. Juni bis zum 27. September 2015.

#### **Beeindruckende Bürgerbeteiligung**

Bereits jetzt sind über 10.000 Karlsruherinnen und Karlsruher an den Vorbe-

reitungen beteiligt, setzen Projekte des Ideenwettbewerbs um oder sind bei den über 80 Veranstaltungen in den Stadtteilen oder als Künstler dabei. So wird KA300 zu dem wahrscheinlich größten Gemeinschaftsprojekt, das es in Karlsruhe je gegeben hat.

#### **Stadtteile im Pavillon**

Gefeiert wird vor allem rund ums Schloss und im eigens errichteten Pavillon im Schlossgarten. Im Laufe des Festivalsommers wird sich der Pavillon mit Geschichten füllen, mit Leben und allem, was Karlsruhe ausmacht: das sind vor allem auch die 27 Stadtteile – schließlich speist sich hieraus die Vielfalt der Stadt! Trotz aller Unterschiede haben diese eines gemeinsam: ihre Bewohner identifizieren sich mit ihrem Quartier und sind stolz auf ihren Stadtteil. Was die Stadtteile ausmacht, welche Persönlichkeiten und Geschichten hier zu finden sind, steht jeden Montagabend beim „Stadtteil-Duell“ auf dem Pavillonprogramm.

#### **Das Stadtteil-Duell**

An elf Abenden treten Vertreter aus den Stadtteilen gegeneinander an. Ähnlich dem Fernsehformat „Spiel ohne Grenzen“ kämpfen die Stadtteile um die Gunst des Publikums, begleitet durch Moderatoren des SWR4 und einem Salonorchester. Wer hat den mutigsten Stadtteilvertreter, die geschichtsträchtigsten Anekdoten und die freiwilligste Feuerwehr? Zwischen Bergluft und





Rheinstrand, Baustellen und Gerichtsverhandlungen, Kiwwelscheißer- und Schlaucherbrunnen präsentieren sich die Karlsruher Stadtteile von ihrer schönsten Seite. Sie zeigen ihre Ideen, Visionen und Stärken, und sie überzeugen ihre Fans in mehreren Spielrunden.

### So können Sie mitmachen

Sie als Bewohnerin und Bewohner von der Stadtmitte kennen unseren Stadtteil am besten. Haben Sie Interesse und Lust für die Stadtmitte anzutreten oder möchten Sie mit Ihrem Verein eine Aufführung zum Besten geben? Vielleicht können Sie uns auch organisatorisch unterstützen? Dann melden Sie sich beim Bürgerverein Stadtmitte, siehe Impressum.

## Badische Landesbibliothek

### Max Güde (1902-1984)

#### Ein deutsches Juristenleben im 20. Jahrhundert

Vortrag von Dr. Wilhelm Güde, Freiburg i. Br., am Dienstag, den 24. März 2014, 19.00 Uhr in der Badischen Landesbibliothek, Erbprinzenstraße 15, Karlsruhe

Max Güde war von 1926 bis 1961 als Richter und Staatsanwalt zunächst im Badischen Justizdienst, seit 1950 als Bundesanwalt, Senatspräsident und Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof tätig. Von 1961 bis 1969 wirkte er als Karlsruher Bundestagsabgeordneter in Bonn und gestaltete dort aktiv die Rechtspolitik. Die Reform des Strafrechts ist mit seinem Namen verbunden. Seinen Lebensabend verbrachte der angesehene Jurist in Karlsruhe.

Wilhelm Güde unternimmt in diesem Vortrag den Versuch einer auch mit Bildern und Dokumenten unterlegten Be-

**KLARE SACHE!**  
**FENSTER,  
TÜREN,  
GLASTECHNIK  
VON SAND**

Kompetente Beratung,  
eigene Produktion und  
Reparatur in bester Qualität

Glaserei Sand & Co. GmbH  
Tel.: 0721 - 9 40 01 50  
www.sand-glas.de



*Mit Sicherheit  
gut gepflegt!*

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr **AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst** informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

**AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH**  
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66  
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de



Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**

**Ihr Partner für alle**  
**Privat- & Geschäftsdrucksachen**  
Geburtsanzeigen, Hochzeits-, Einladungskarten,  
Traueranzeigen, Flyer, Visitenkarten, Briefbogen.  
**Auch in kleinen Auflagen möglich!**

 Das Fachgeschäft für  
Badische & Karlsruher Souvenirs  
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

**Druckerei BERENZ**  
Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe (Schlossnähe)



schreibung des Lebens und der durch Liberalität und seinen katholische Glauben geprägten Geisteshaltung seines Vaters. Schwerpunkte des Vortrags sind sein Verhalten in der NS-Zeit, seine Bedrückung über das Versagen der Justiz in jener Zeit, seine Bemühungen um die Aufarbeitung des NS-Unrechts und sein Beitrag zur Liberalisierung des politischen Strafrechts.

*Dr. Wilhelm Güde, geb. 1940 in Wolfach/ Baden, aufgewachsen in Konstanz und Karlsruhe. Nach Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg i. Br. und München sowie des juristischen Vorbereitungsdienstes 1979 Eintritt in den baden-württembergischen Justizdienst mit Tätigkeiten als Staatsanwalt und Amtsrichter in Südbaden, 1980-2000 Richter am Oberlandesgericht Karlsruhe, anschließend bis 2005 Vorsitzender einer Kammer für Handelssachen am Landgericht Freiburg.*

**Eintritt frei**

**Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.**



**Termine für Februar und März**

**8.3.2015**

Erzähl-Café

**23.02., 20.02., 27.02., 06.03., 13.03.,**

**20.03., 27.03.2105**

Spiele und Spaß mit Tatjana Schön-Heilborn

**14.02., 28.02., 07.03.2015**

Sing- und Bridgenachmittag

**15.02., 15.03.2015**

Gedächtnistraining mit Kathi Oertel

**22.02., 29.03.2015**

Lesebühne mit Götz Klingmüller

**07.02., 22.03.2015**

Theaterbesuche

**08.02.2015**

Närrisches Treiben in der Börse

**21.02., 05.03., 26.03.2015**

Ausflüge

**01.03.2015**

Diavortrag mit Martha Seipel

**14.03.2015**

Traute Bauer erzählt Märchen

**21.03.2015**

Mitgliederversammlung

**28.03.2015**

Bildvortrag Steiermark im Winter

*Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.*

*Stephaniestraße 18, 76133 Karlsruhe*

*(vom Europaplatz 3 Minuten)*

*Telefon: 0721 - 2 14 20*

*Bürozeit: montags 15-17 Uhr*

**Serie – Bekannte Persönlichkeiten in der Stephaniestraße**

**Victor von Scheffel – nicht nur ein Schriftsteller. 1826–1886**

Victor von Scheffel ist uns meistens als Verfasser seines „Ekkehards“ bekannt. Manche, die sich mit seinem Leben beschäftigen haben, wissen auch, dass er Jurist gewesen ist.

Aber Maler? Das ist doch unbekannter.

Und doch wurde, der 1826 in Karlsruhe geborene Scheffel, schon sehr früh von seinen Eltern mit der jüngeren Schwester Marie, in die Malschule gegeben. Sie ist nicht weit vom elterlichen Wohnhaus entfernt gewesen. Nur bis zu dem Eckhaus an der Karlstraße, wo sich jetzt „die Hardtwaldsiedlung“ befindet, hat das Geschwisterpaar laufen müssen.

Die Zeichnungen der beiden kann man im Literaturmuseum bis Ende März bewundern.





Natürlich sind nicht nur Jugendzeichnungen zu bestaunen, sondern auch Zeichnungen, die er auf seinen vielen Reisen gemacht hat.

Scheffel hat wahrscheinlich diese künstlerische Ader von der Mutter geerbt, die einige Schauspiele verfasst hat, die auch zur Aufführung gelangten.

Auch hohe Persönlichkeiten, wie Bismarck, hat er porträtiert.

Dieses Multitalent ist, nach längerem Aufenthalt auf der Bodenseeeinsel Mettnau, in Karlsruhe in der Stephaniestraße 1886 gestorben.

Was uns an Scheffel erinnert, ist der Scheffel-Preis, der für den besten Deutschabituraufsatz des Jahres verliehen wird.

Der Literaturverein im Prinz-Max-Museum gedenkt durch diese Ausstellung an diesen badischen Dichter, Juristen und Zeichner.

*Inge Müller*

## Architekturschaufenster e. V.

### Das Architekturschaufenster: Baukultur vermitteln

Wie beeinflusst unsere gebaute Umgebung unseren Alltag? Welche Rolle spielt die architektonische Gestaltung einer Stadt für ihre Bewohner? Was kann Architektur – und was soll sie? Wie können wir – gut – bauen?



## Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser und Wohnungen in Karlsruhe .

Postbank Immobilien GmbH  
0721/ 3 55 04 510



IMMOBILIEN

Seit 2007 widmet sich das Architekturschaufenster diesen und vielen anderen Fragen rund um die Baukultur. In den Ausstellungsräumen in der Waldstraße, gegenüber von Kunstverein und Kunsthalle, die es sich mit der Bezirksstelle der Architektenkammer teilt, finden regelmäßig Ausstellungen, Vorträge, Seminare und Workshops sowie Infoveranstaltungen zu den unterschiedlichen Facetten des Themas statt. Denn der mittlerweile ebenso viel beschworene wie vage Begriff der Baukultur meint nicht nur die Gestaltung unserer Umwelt, Architektur und Stadtplanung, sondern ebenso auch die Landschaftsarchitektur, die Gestaltung des öffentlichen Raums oder Inneneinrichtung – kurz, die gebaute Umwelt in ihren vielfältigen Facetten. Für sie möchte das Architekturschaufenster das Bewusstsein schärfen,



da diese Thematik in der breiten Öffentlichkeit oft zu kurz kommt – überraschend eigentlich, bedenkt man, wie grundlegend Gebautes unser Lebensumfeld beeinflusst. Wie wir wohnen, wie wir arbeiten, auch kulturelle und historische Identität beispielsweise, wird von Architektur mit geformt – gerade in der barocken Planstadt Karlsruhe ist dies tagtäglich zu beobachten. Gebautes, und dazu zählen Häuser ebenso wie etwa Straßen oder Brücken, umgibt uns ständig. Trotzdem beachten wir es meist kaum – ganz im Gegensatz zu einer anderen „Hülle“ unseres Alltags, der Kleidung ...

Hier setzt das Architekturschaufenster an und versucht mit verschiedenen Projekten für diese Themen zu sensibilisieren – an den Schnittstellen von Architektur, Kunst und Design. So war im Januar etwa erneut die Architekturfakultät des KIT zu Gast, die mit dem Projekt „Stadt:Wagen“ den Auftakt ins Jubiläumsjahr Karlsruhes eingeläutet hat. Im März wiederum wird sich eine Kunstausstellung von drei markanten Momenten in der Geschichte der geplanten „Traumstadt“ Karlsruhe inspirieren lassen – Traum, Wald und Plan(stadt). Diese werden drei künstlerische Positionen aus Malerei, Fotografie und Plastik aus diversen Blickwinkeln reflektieren und neue Denkanstöße bieten, andere Sichtweisen, einen Blick „um die Ecke“ auf vertraute urbane und architektonische Besonderheiten, auf den Traum von Stadt – Karlsruhe als Inspiration und Ausgangspunkt. Danach geht das Jubiläumsjahr im Architekturschaufenster weiter mit Kooperationen unterschiedlicher Art – mit dem Stadtplanungsamt etwa und der Hochschule –, von denen viele ganz im Zeichen des Stadtgeburtstages stehen.

Überhaupt wird der Bezug zu aktuellen lokalen baukulturellen Fragen groß geschrieben im Architekturschaufenster, das als eingetragener Verein vor allem vom Engagement seiner ehrenamtlichen Mitglieder lebt; die Tagesgeschäfte führt die Geschäftsstelle. Es sorgt für fachlichen Input und öffnet die Diskussion über das Baugeschehen in der Stadt für ein breites Publikum. Dabei wird der konstruktive Austausch und nicht die plakative Gegenüberstellung der einzelnen Positionen gesucht. In diesem Sinne steht das Architekturschaufenster auch für die fachliche Diskussion mit der Stadtpolitik und der Verwaltung zur Verfügung, ohne durch eine Parteinahme in lokalen Auseinandersetzungen die eigene Unabhängigkeit aufzugeben. So hat sich das Architekturschaufenster mittlerweile als Anlaufstelle für Baukultur in Karlsruhe etabliert

Und es bleibt weiterhin spannend – aktuell ist einiges im Umbruch im Architekturschaufenster. Neue Ausstellungsformate, noch mehr Kooperationen und bundesweite Vernetzung werden der Baukultur in Karlsruhe auch in Zukunft buchstäblich noch mehr Raum bieten.

*Simone Kraft*

**VdK**

Ortsverband Innen-Weststadt



**Der VDK-Ortsverband Karlsruhe informiert**

**Hörgerät muss Schwerhörigkeit weitgehend ausgleichen**

Das hessische Landessozialgericht (LSG) bestätigte die Pflicht der gesetzlichen Krankenkassen, eine sachgerechte Versorgung Hörgeschädigter mit hochwer-



tigen Hörgeräten sicherzustellen. Sollte eine sachgerechte Versorgung eines Versicherten nur durch ein teures Gerät möglich sein, greife, so das LSG, die generelle Festbetragsregelung nicht und die Kasse müsse den vollständigen Betrag übernehmen.

Geklagt hatte ein Hörgeschädigter, dessen Schwerhörigkeit an Taubheit grenzt und dessen Hörgerät etwa 4900 Euro kostete. Die Kasse wollte zunächst nicht die den Festbetrag von 1200 Euro übersteigenden Kosten übernehmen. Da der Beschaffungsweg über einen Antrag bei der Kasse eingehalten wurde und die Versorgungsanzeige des Hörgeräteakustikers einen Leistungsantrag auf bestmögliche Versorgung umfasste, seien die Voraussetzungen zu vollständigen Kostenübernahme erfüllt, hieß es in dem Urteil Az. L 8 KR 352/11.

VdK-Mitglieder können sich bei Streitfällen mit gesetzlichen Krankenkassen oder auch bei anderen sozialrechtlichen Fällen von den VdK-Sozialrechtsreferenten juristisch vertreten lassen. Adressen und Sprechzeiten finden sich unter [www.vdk-bawue.de](http://www.vdk-bawue.de) oder können telefonisch (0711) 61956-0 erfragt werden.

## SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

### Frauencafé beim SkF Karlsruhe

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) lädt auch 2015 Frauen aus Karlsruhe und Umgebung ins Frauencafé ein.

Im bekannten Rhythmus finden die Treffen für Frauen im Familienzentrum des SkF im Passagehof 10 statt. An den vielfältigen offenen Angeboten kann einmalig oder regelmäßig teilgenommen werden.

Wir laden Frauen dazu ein, eine „Rast“ bei uns einzulegen, im Sinne von pausieren, entspannen, einkehren, Atem schöpfen, innehalten, auftanken, sich niederlassen, unterbrechen, sich hinstrecken, sich austauschen, dabeibleiben, verweilen, ...



Für das erste Halbjahr 2015 haben wir folgende interessante Angebote für Sie geplant:

**11.02.2015**

Naturkosmetik selbst gemacht

**11.03.2015**

Häkeln für Ostern

**08.04.2015**

Recyclingschmuck drehen

**13.05.2015**

Hakenleiste aus Holz hämmern

**10.06.2015**

Buntes Batiken

Es wird bewusst keine Kinderbetreuung angeboten, weil es ein Ort sein soll, an dem sich Frauen unter Frauen treffen können, unabhängig von ihrer familiären Situation.

*Ansprechpartnerinnen sind  
Katharina Keller und Ilse Schweikart,  
Telefon 0721 91375 - 0*

### SkF Karlsruhe Betreuungsverein

#### Unsere Termine 1. Halbjahr 2015

**04.03.2015**

Betreuertreffen von 17 – 19 Uhr

Thema: Wie können freiheitsentziehende Maßnahmen verhindert werden  
Referentin ist Frau Sochiera, Verfahrenspflegerin

**19.05.2014**

Betreuertreffen von 17 - 19 Uhr

Wohl und Wille des Betreuten – eine Abwägung



22.07.2015

#### Frühstücks-Betreuertreffen von 9 – 11 Uhr

Aufgaben der Betreuungsbehörde  
Herr Nicola, Betreuungsbehördenleiter  
wird dazu referieren

#### Diözesaner Fortbildungstag in Karlsruhe Herbst 2015

Geplantes Thema: Die Kunst der Abgrenzung: wie gehe ich mit fordernden Betreuten um.

Ausschreibung kommt separat

23.10.2015

Ehrenamtstag in Stuttgart. Bitte vormerken!

25.02.2015, 17-19 Uhr und

11.03.2015, 17-19 Uhr

**Einführungsveranstaltung** für neue ehrenamtliche BetreuerInnen und alle, die nochmals teilnehmen möchten  
Die Inhalte der beiden Abende bauen aufeinander auf.

16.04.2015, 17 Uhr und

15.10.2015, 17 Uhr

Vortrag über **Vorsorgende Vollmachten**, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Sie können uns auch zu einem Vortrag über Vollmachten in Ihre Pfarrgemeinde oder Vereinsgruppe einladen.

Anmeldung erwünscht, die Veranstaltungen finden in unseren Räumen im SkF Familienzentrum, Passagehof 10 statt, soweit kein anderer Veranstaltungsort angegeben ist.

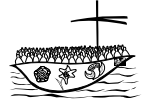
#### Bei Rückfragen oder zur Anmeldung:

Sozialdienst katholischer Frauen  
Karlsruhe e.V.

Akademiestraße 15, 76133 Karlsruhe  
Tel. 0721/91375-21, Fax: 0721/91375-75

Ihre Ansprechpartnerinnen:  
Monika Haug, Gabriele Sowa  
btg@skf-karlsruhe.de

## Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest



### Nachrichten aus der Citygemeinde

#### St. Stephan

#### Augenblick mal!

Einen Augenblick, ein kurzes Innehalten, eine Frage zwischendurch – haben Sie mal einen Augenblick? Einen Augenblick Zeit? Die Offenheit für einen kurzen Blick in die Augen? Der Glaubensweg durch die Fastenzeit 2015 lädt ein, sich Zeit zu nehmen für Fragen, Zweifel, Anregungen, Gespräche und Begegnungen.

Seit 10 Jahren gibt es in der Citygemeinde St. Stephan einen Glaubenskurs, der von Ehren- und Hauptamtlichen geplant und begleitet wird. Das Team erarbeitet die Impulse selber und lässt die eigenen Glaubenserfahrungen und Zweifel zu Wort kommen. Männer und Frauen unterschiedlichen Alters legen im Sommer ein Thema fest und planen dann in Zweierteams die einzelnen Abende. Jeder und jede von ihnen hat den Glaubensweg auch schon aus der anderen Rolle kennenlernt und selber teilgenommen. Das Besondere ist der „Vorkurs“: Im Januar trifft sich das Team, um sich gegenseitig die Impulse vorzustellen. Danach gibt es ein Glaubensgespräch über den Impuls und Anregungen, was noch verbessert werden kann. Und das Ganze fünf mal.

Nach diesem intensiven Wochenende sind keineswegs alle Fragen geklärt, son-





dern oft neue aufgetaucht. Es ist eben ein Glaubensweg – kein Kurs, keine Vorlesung, an deren Ende alle Unklarheiten beseitigt sind. „Nach dem Vorkurs steigt die Vorfreude auf die Austauschgruppen in der Fastenzeit, weil immer wieder neue Aspekte auftauchen“, so Teilnehmerin Roswitha Foye. Und die von hauptamtlicher Seite verantwortliche Pastoralreferentin Antke Wollersen ergänzt: „Ziel ist nicht das Beantworten aller Fragen, sondern das Aushalten und Sprechen darüber – frei nach Rilke: Lebe jetzt die Frage, vielleicht lebst du dann eines Tages in die Antwort hinein!“ Es geht also um Fragen, Anregungen, Erfahrungen – Glaubenthemen mit dem eigenen Leben verbinden. Die Austauschgruppen bleiben über alle 6 Termine die gleichen, damit Vertrauen wachsen kann und ein gemeinsamer Weg gegangen wird. Bei jedem Treffen gibt es meditative Elemente, einen Impuls und das anschließende Gespräch. Nur beim 6. Treffen gibt es keinen neuen Impuls, sondern einen Abschluss mit Wortgottesdienst. In diesem Jahr ist es ein besonderer Impuls:

### **Augen, blickt mal!**

Augen auf, schaut genau hin, setzt mal eine andere Brille auf, ändert die Perspektive! Schaut euch einen Kurzfilm an und kommt ins Gespräch über eure Fragen und Zweifel, eure Hoffnungen und Ängste!

Ein Glaubensweg mit Kurzfilmen, deren Inhalte nicht immer explizit theologisch sind. Filme wollen in Beziehung mit dem Zuschauer treten. Auch wenn sie auf den ersten Blick keinen religiösen Inhalt haben, können sie dennoch aus dem Blickwinkel des Glaubens betrachtet, erlebt und gedeutet werden und eigene Bilder und Geschichten im Leben ansprechen.

Dieses Thema hat auch den Leiter der Medienstelle in Freiburg Thomas Belke neugierig gemacht, der einen Glaubenskurs mit Kurzfilmen noch nie erlebt hat und deshalb zum ersten Vorbereitungstreffen kam: „Über den Abend mit der „Glaubenskurs-Gruppe“ habe ich mich gefreut. Ein guter Kreis: atmosphärisch, mit profilierten und engagierten Personen – und eine gute Arbeitsform, die ich erlebt habe.“

Fehlen nur noch die engagierten Teilnehmenden! Ein möglicher Teilnehmer blickt uns vom Plakat und Flyer an: Zu sehen sind die Augen eines der Kirche (aber nicht Gott!) fernstehenden Mannes. Ein Mann, der seit 16 Jahren aus der Kirche ausgetreten ist, der durch den Tod seines Vaters den Glauben an einen tröstenden Gott verloren hat, der schlechte Erfahrungen mit der Kirche machen musste – und dennoch eine Sehnsucht in sich trägt. Die Suche nach Gott, nach der eigenen Mitte, nach wirklicher Begegnung. Menschen mit Zweifeln und Fragen sind eingeladen zum Glaubensweg, Menschen mit Antwortversuchen und Zuversicht, Menschen mit religiöser Erfahrung und Neueinsteiger, Kritische und Erwartungsvolle, Anfänger und Fortgeschrittene. Menschen wie du und ich!

Wer mitschauen möchte, wer es blicken will, kann sich bis zum 18. Februar mit seinen Kontaktdaten im Pfarrbüro St. Stephan in der Erbprinzenstr. 14 in Karlsruhe melden. Bei der Anmeldung muss angegeben werden, wer an den Diens- tagabenden (24.2., 3.3., 10.3., 17.3., 24.3. und 31.3.) jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Schofersaal in der Ständehausstraße 6 teilnehmen möchte und wer am darauffolgenden Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr. Außerdem werden – von wem es



möglich ist – die 10,- Euro Gebühr bezahlt und es kann der Wunsch nach Kinderbetreuung am Mittwochvormittag während des Austauschs geäußert werden.

#### **Spirituelles Frühstück**

Zum nächsten spirituellen Frühstück am Dienstag, den 10. Februar 2015 um 10.00 Uhr im kirchenfenster sind wieder alle kirchennahen und kirchenfernen Interessierten eingeladen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde gibt es einen spirituellen Impuls, über den beim anschließenden Frühstück gesprochen wird. Seit einem Jahr findet diese Form der niederschweligen Stärkung an Leib und Seele statt. Meistens sind 3-5 bekannte und 2-4 neue Gesichter da, die sich zu erstaunlich persönlichem Austausch treffen. Bei schönem Wetter findet das Frühstück draußen vor der Kirche St. Stephan statt, damit auch spontan Menschen dazukommen können. Im Winter sind wir im kirchenfenster, im Advent fand das Frühstück in der Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt statt.



#### **Teamtreffen**

Alle 6-8 Wochen treffen sich die Ehrenamtlichen des kirchenfensters zu Austausch, Planung, konzeptioneller Arbeit oder geselligem Beisammensein. Am Dienstag, den 10. Februar ist es wieder so weit. Um 18.00 Uhr beginnen wir in der Kirche mit einem geistlichen Impuls,

anschließend geht es im Café Füssinger weiter. Der neue Dienstplan wird vervollständigt, erste Rückmeldungen zur neuen Öffnungszeiten am Samstagvormittag werden eingeholt, die inhaltlichen Anregungen des letzten Treffens mit Dekan Streckert bekommen nochmal Platz und die Termine des Jahres 2015 werden vorgestellt. Nach voriger Absprache mit Pastoralreferentin Antke Wollersen kann so ein Teamtreffen auch gerne als Einstieg für interessierte neue Ehrenamtliche genutzt werden.

Das Foto zeigt einen Einblick in das letzte Treffen im Advent, das weniger von inhaltlichem Arbeiten als von Gemütlichkeit und Begegnung geprägt war und gleichzeitig ein Dankeschön für die Tätigkeit im vergangenen Jahr.



#### **Nachbericht Weihnachtsmarkt**

Zu einer Verschnaufpause im Trubel der Weihnachtsstadt Karlsruhe lud die Kirchenhütte auf dem Kinderland St. Stephan im Advent ein. Menschen konnten sich aufwärmen, einen Tee oder Kaffee trinken und Platz nehmen. An den Wänden hingen besinnliche Texte und ansprechende Comics, die zum Nachdenken und Gespräch anregten. An einem Tisch durften Kinder Mandalas anmalen oder Plätzchen naschen. Aber eigentlich ging es um ein Durchatmen, um eine Pause am Brunnen, der in der Mitte des Raumes stand und dazu einlud, sein eigenes Spiegelbild zu sehen.



# FERNWÄRME.

Innovative Energie. Für Karlsruhe.

Die Zukunft ist schon da: Das Fernwärmenetz in Karlsruhe wächst beständig. Zuverlässig und umweltfreundlich kommt die Wohlfühlwärme direkt zu Ihnen nach Hause. Schließen Sie sich an!

Wir beraten Sie gerne! Telefon 0721 599 2324.

 **STADTWERKE  
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



[www.stadtwerke-karlsruhe.de](http://www.stadtwerke-karlsruhe.de)



Profitieren Sie von unserer ausgezeichneten Beratung – wechseln Sie jetzt!

„Beste Beratung“ – 5 Jahre in Folge.

 Sparkasse  
Karlsruhe Ettlingen

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin in einer unserer 70 Filialen und testen Sie die „Beste Beratung“. Worauf warten Sie noch? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch. Telefonische Terminvereinbarung unter 0721 146-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



## Sport und Badespaß bei jedem Wetter!

**Spieltage  
im  
Fächerbad!**  
18. bis 20. Februar  
von 14-16 Uhr

Schwimmen, Sauna, Erholung und vieles mehr – Mitternachtssauna „Vorfrühlingsstimmung“ am 13. März mit Buffet und Event-Aufgüssen. Karten nur im Vorverkauf erhältlich bis 10. März.

**FÄCHER**  **BAD**

Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1  
Tel. 0721/96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: [info@faecherbad.de](mailto:info@faecherbad.de)  
Öffnungszeiten und mehr unter [www.faecherbad.de](http://www.faecherbad.de)

